



NEWSLETTER

August 2017

Precarious and Happy? Reflektionen aus einem Seminar des GSZ zu Prekarität und Jugend

August-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

Themen: Precarious and Happy? Reflektionen aus einem Seminar des GSZ zu Prekarität und Jugend***Bauhaus-Universität Weimar: Modernes Kulturerbe in der MENA-Region***Urban Transcripts:Overbooking the City - Workshop***Actors of Urban Change: Open Call for Applications*** Architektur Galerie Berlin SATELLIT: Steal Schinkel***ZKU:Open Call for Applications – Ständige Vertretung***

Precarious and Happy? Reflektionen aus einem Seminar des GSZ zu Prekarität und Jugend

Prekarität ist zu einem bedeutenden, globalen Phänomen geworden. Auch in Europa leben immer mehr Menschen in Unsicherheit, sind mit kurzfristigen Arbeitsverhältnissen konfrontiert und können ihr Leben kaum längerfristig planen. Es sind vor allem junge Menschen, die mit unsicheren und hoch flexiblen Arbeitsverhältnissen umgehen müssen. Fehlende Perspektiven und die alltäglichen Unsicherheiten erschweren es zunehmend, die Erwartungen an ein unabhängiges, dem Erwachsenenleben angemessenes Leben zu erfüllen.

Im vergangenen Sommersemester beschäftigte sich unser Q-Team „Forever Young? Precarity and Youth in Berlin“ mit diesen neuen Arbeitsbedingungen junger Menschen. Die Studierenden beforschten, wie junge Städterinnen und Städter, die in prekären Dienstleistungssektoren wie dem Tourismus, der GIG-Ökonomie oder der Logistik arbeiten, mit der Unsicherheit und Instabilität im täglichen Leben umgehen. Insbesondere stand im Fokus, wie dies Alltagspraxen, sowie Träume und Zukunftspläne beeinflusst. In Gruppenarbeit und individueller Datenerhebung konnten unsere Studierenden darüber hinaus erste Einblicke in empirische Forschung zu sozialer Ungleichheit gewinnen.

Am Ende des Semesters wurden die Ergebnisse des Seminars im Rahmen der Konferenz “Neue Arbeit, neue Widerstände?” am Institut für Sozialwissenschaften der HU Berlin präsentiert. Gemeinsam mit Heiner Heiland (TU Darmstadt) und Walib Ibrahim (Universität Jena) nahm unser Student Christian Hörner an der Sitzung „Prekarisierung und Digitalisierung“ teil. Unter dem Titel „Precarious and Happy“ stellte der Beitrag kontroverse Fragen, beispielsweise wie die gegenwärtige Flexibilität des Arbeitsmarkts auch ein Faktor für Zufriedenheit in anderen Bereichen des sozialen Lebens sein kann. Die Studierenden argumentierten auf Grundlage ihrer Interviews, dass die meisten der befragten jungen Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen einen Migrationshintergrund haben und die flexiblen Arbeitsbedingungen als positiv bewerteten, weil sie so über genügend

Freiraum verfügen, um nächste Schritte für die Zukunft vorzubereiten. In den Forschungen der Studierenden zeigte sich Flexibilität als hinnehmbares oder sogar wünschenswertes Phänomen für die aktuellen Lebensumstände junger Erwachsener. Auf das künftige Leben gesehen, wird Flexibilität allerdings als Faktor der Unsicherheit und Ungewissheit eingeschätzt.

(Stefania Animento, Nina Margies, Eleni Triantafyllopoulou, Doktorandinnen am Institut für Sozialwissenschaften der HU Berlin (Stadt- und Regionalsoziologie))

Weiterführende Literatur:

Animento, S. (2016) "Hochzeit des Prekariats. Ein Blick in die „schillernde“ Arbeitswelt der Berliner Start-ups", *MieterEcho*, 385, p. 8-9.

Bourdieu, P. (1998) „Prekarität ist überall“ In: *Gegenfeuer. Wortmeldungen im Dienste des Widerstands gegen die neoliberale Invasion*, Konstanz: UVK.

Castel, R. and K. Dörre (2009) "Einleitung", In: *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Mills, M. and H.P. Blossfeld (2005) "Globalization, uncertainty and the early life course. A theoretical framework" In: *Globalization, uncertainty and youth in society*, Oxford: Routledge.

KONFERENZ

[Bauhaus-Universität Weimar: Modernes Kulturerbe in der MENA-Region: Identifikation – Dokumentation – Präservation](#)

30. und 31. August 2017 | Anmeldung bis zum 15. August möglich

Die Konferenz beschäftigt sich mit den Herausforderungen, die mit Identifikation, Dokumentation und Präservation von modernem Kulturerbe verbunden sind. Dabei soll auch auf die Rolle von neuen Technologien in diesem Prozess in den drei Hauptfeldern Architektur, Urbanistik und Bauingenieurwesen eingegangen werden. Organisiert wird die Konferenz von einer multidisziplinären Gruppe von Nachwuchswissenschaftler*Innen der Bauhaus-Universität Weimar mit Unterstützung von Professor Dr. Hans-Rudolf Meier. . Ziel der Konferenz ist es, die.

KONFERENZ

[Urban Transcripts: Overbooking the City – An International Urban Design Workshop](#)

20.-26. August 2017

Der Workshop "Overbooking the City" behandelt in einem Urban-Laboratory-Format am Fallbeispiel von Dubrovnik die negativen und positiven Auswirkungen des globalen Tourismus auf Städte. Der Workshop beinhaltet sieben Einheiten zu verschiedenen Thematiken im städtischen Kontext. Diese werden, sowohl methodisch als auch inhaltlich, durch Feldstudien, Vorlesungen und einen Team-Werkstatt bearbeitet. Es sind noch freie Plätze vorhanden.

CALL

[Actors of Urban Change: Open Call for Applications](#)

Bewerbungsfrist: 22. September 2017

„Actors of Urban Change“ ist ein Programm der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit dem Verein MitOst e.V. Das Programm hat das Ziel mit den Potentialen von Kultur und kulturellen Aktivitäten verschiedener Akteure zu einer nachhaltigen und partizipativen Stadtentwicklung beizutragen. Lokale Initiativen und Projekte aus ganz Europa können sich im Rahmen des Programms um eine finanzielle Förderung sowie Austausch- und Beratungsmöglichkeiten bewerben.

AUSSTELLUNG

Architektur Galerie Berlin SATELLIT: [Steal Schinkel](#)

11. August bis 2. September 2017

Die Bauakademie von Schinkel ist eines der Meisterwerke des Architekten und ein wichtiger Bestandteil der klassischen Architektur in Berlin. Mit der Planung eines neuen Akademiegebäudes als Architekturschule und Ausstellungszentrum soll Tradition weitergeführt und gleichzeitig die Chance für Erneuerung und Innovation berücksichtigt werden. Anlässlich des neuen Designs der Bauakademie in Berlin Mitte zeigt die Architektur Galerie Berlin SATELLIT eine Ausstellung zur Architektur Schinkels

CALL

ZKU: [Call for Applications – Ständige Vertretung am Zentrum für Kunst und Urbanistik in Berlin](#)

Ständig laufende Bewerbungen

Mit der *Ständigen Vertretung* soll ein physischer Ort zur Unterstützung der Berliner Kulturschaffenden im Moabiter Kiez entstehen. Dieser neu kreierte Raum auf dem Gelände des ZK/Us bietet Projektgruppen sowie Einzelkünstlern*innen einen freien Gestaltungsraum an. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird mit aufeinanderfolgenden, zweimonatigen Residenzen eine Verbindung von globaler und lokaler Kulturproduktion gefördert. Die *Ständige Vertretung* wird einmalig mit 1950,- Euro honoriert.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Friederike Enssle
Nicolas Goetz
Abonnenten: 2554
Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung
Humboldt-Universität zu Berlin
Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c
Bürozeiten: Mo 9 – 12 / 13 - 14 Uhr
Tel.: +49 30 2093-46683
Fax: +49 30 2093-46682
E-Mail: bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz mit dem Betreff "unsubscribe gsz" an sympa@lists.hu-berlin.de.

Topics: Precarious and Happy? Reflections on Precarity and Youth from a Seminar at the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies***Bauhaus-Universität Weimar: Modern Cultural Heritage in the MENA-Region***Urban Transcripts: Overbooking the City - Workshop***Actors of Urban Change: Open Call for Applications*** Architektur Galerie Berlin SATELLIT: Steal Schinkel***ZKU: Open Call for Applications – Ständige Vertretung***

Precarious and Happy? Reflections on Precarity and Youth from a Seminar at the Georg-Simmel Center

Precarity has become a significant global phenomenon, also in Europe, where ever more people face lives in insecurity, move in and out jobs and have difficulties in planning in the long term. Especially, young people are affected: they are mostly working in atypical and insecure employment relations. The lack of opportunities and the uncertainties in everyday life make it increasingly difficult for them to meet the expectations of an independent adult life.

Our Q-Team "Forever Young? Precarity and Youth in Berlin" that took place this summer term, explored these new work conditions of young people. The students investigated how young urbanites working in precarious service sectors in Berlin, such as tourism, the gig economy and logistics deal with insecurity and instability in their daily life. They were particularly interested in finding out how this also affects their living practices as well as their plans and dreams for the future.

Through group work and individual data collection our students were thus involved into the first steps of research on social inequality.

At the end of the semester, they presented their research findings at the conference "Neue Arbeit, neue Widerstände?" at the Institute for Social Sciences, Humboldt-Universität Berlin).

Together with Heiner Heiland (TU Darmstadt) and Walid Ibrahim (Universität Jena), our student Christian Hörner participated in the session on "Precarization and Digitalization (Prekarisierung und Digitalisierung). Entitled as "Precarious and Happy", the presentation of the seminar triggered

various questions in the audience, on how the flexible characteristics of the labour market today can also be combined with satisfaction in other aspects of social life. Based on the narratives of their interviewees the students highlighted that most of the young people of their sample had a migrant background and considered to be happy with flexible labour conditions, as this enabled them to vision and prepare their next step. In these terms, flexibility emerged in their data as an acceptable or even desirable feature of young people's lives at the present time, while it appeared to be a factor of insecurity and uncertainty regarding their future.

(Stefania Animento, Nina Margies, Eleni Triantafyllou, PhD Students at the Department of Social Sciences at HU Berlin (Urban Sociology))

Further Literature:

Animento, S. (2016) "Hochzeit des Prekariats. Ein Blick in die „schillernde“ Arbeitswelt der Berliner Start-ups", *MieterEcho*, 385, p. 8-9.

Bourdieu, P. (1998) „Prekarität ist überall“ In: *Gegenfeuer. Wortmeldungen im Dienste des Widerstands gegen die neoliberale Invasion*, Konstanz: UVK.

Castel, R. and K. Dörre (2009) "Einleitung", In: *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Mills, M. and H.P. Blossfeld (2005) "Globalization, uncertainty and the early life course. A theoretical framework" In: *Globalization, uncertainty and youth in society*, Oxford: Routledge.

KONFERENZ



Bauhaus-Universität Weimar: [Modern Heritage in the MENA region: Identification - Documentation - Preservation](#)

August 30th and 31st 2017 | Deadline for registration: August 15 2017

The conference is organized by a multidisciplinary group of young researchers from the Bauhaus-Universität Weimar, supervised by Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Chair of Conversation and History of Architecture, Faculty of Architecture and Urbanism of the Bauhaus-Universität Weimar. The conference aims to highlight the challenges facing identifying, preserving and documenting modern heritage including the role of the new technologies in this process in three main fields of Architecture, Urbanism, and Civil Engineering.

KONFERENZ



Urban Transcripts: [Overbooking the City – An International Urban Design Workshop](#)
20th-26th August 2017 | Open for application

“Overbooking the City” treats the positive and negative impacts of global tourism on cities, based on the case of Dubrovnik and through an urban laboratory format. The workshop consists of seven units of work with different topics on urban contexts. These will be studied methodically and thematically through fieldwork research, lectures and a teamwork studio. Application is still open and possible via the website

CALL

Actors of Urban Change: [Open Call for Applications](#)

Deadline: 22nd September 2017

“Actors of Urban Change” is a program by the Robert Bosch Stiftung in cooperation with MitOst e.V. The program aims to achieve sustainable and participatory urban development through cultural activities and by using specific potentials of culture as driver and enabler of positive change. Local initiatives and projects from whole Europe can apply for financial support and the possibility to exchange with others and receive an adequate guidance.

AUSSTELLUNG

Architektur Galerie Berlin SATELLIT: [Steal Schinkel](#)

August 11th till September 2nd 2017

Schinkel’s Bauakademie is one of the architect’s masterpieces and an important part of classical architecture of Berlin. With the planning of a new academy building as an architectural school and exhibition center we want both to continue the tradition and take into account the chance for renewal and innovation. Due to the new design of the Bauakademie in Berlin Mitte, the architecture gallery SATELLIT will be showing an Exposition on Schinkel’s architecture.

CALL

ZKU: Call for Applications – Ständige Vertretung am Zentrum für Kunst und Urbanistik in Berlin
Ongoing application process

A place for the support of actors of culture production and artists in the quartier of Moabit (Berlin) is to be created through the “Ständige Vertretung”. This created space in the terrains of the ZK/U

should offer a secure shelter for project groups and individual Artists. A connection between global and local production of culture will be fostered through consecutive, bimonthly residences within the next two years. The "Ständige Vertretung" will be rewarded with the total of 1950,- Euro.

Friederike Enssle

Nicolas Goetz

Subscribers: 2554

Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies

Humboldt-Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Mon 9 am – 12 pm / 1pm – 2 pm

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-mail: bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail with the subject "unsubscribe gsz" to sympa@lists.hu-berlin.de.